

Der Versammlungsstätte der Gemeinde Merkstein in einem Saal der Gaststätte Römerhof hatte der Krieg übel mitgespielt. Das Hauptgebäude war von einer Artilleriegranate getroffen worden. Die Eigentümer hatten kein Geld zur Renovierung. Trotzdem folgte eine Anmietung der Versammlungsstätte, die sich in einem rückwärtigen Saal mit separatem Eingang befand, gegen ein geringes Entgelt. Die Geschwister gingen daran, das Dach abzudichten und so die Gottesdienste möglich zu machen. Hier, wie auch in anderen Gemeinden, konnte geschwisterliche Liebe trotz der natürlichen Not noch eine „Weihnachtsaktion“ für die Kinder ermöglichen. Die Bergmannsfamilien gaben von ihren Weihnachtspaketen ab, damit gebacken werden konnte. Auch fehlte es nicht an selbstgestrickten warmen Sachen für die Kleinen.